

Das ProSAANI Therapiegerät (PTG)

Unsere (ProSAANI) Philosophie ist: Nicht an Symptomen kurieren, sondern dem Körper Hilfestellung geben, um zu heilen! Unter diesem „Motto“ entwickeln und optimieren wir Medizintechnik für Tiere.

Das PTG (ProSAANI Therapiegerät) ist eine Weiterentwicklung des MLT (Magnetfeld unterstütztes Lichttherapiegerät). Das Vorläuferprodukt (MLT) wird in vielen Praxen der Tierheilpraktiker/Innen, Tierärzt/Innen, Tierphysiotherapeut/Innen Tierakupunktur/Innen und Tierosteopath/Innen seit über 10 Jahren sehr erfolgreich eingesetzt.

Die einzigartige Kombination von gleichartig getakteten pulsierenden Magnetfeldern und der synchron getakteten pulsierenden Lichttherapie führt zu einem synergistischen Effekt, der ca. 30% über dem liegt, den die beiden auch einzeln anwendbaren physikalischen Therapien erreichen.

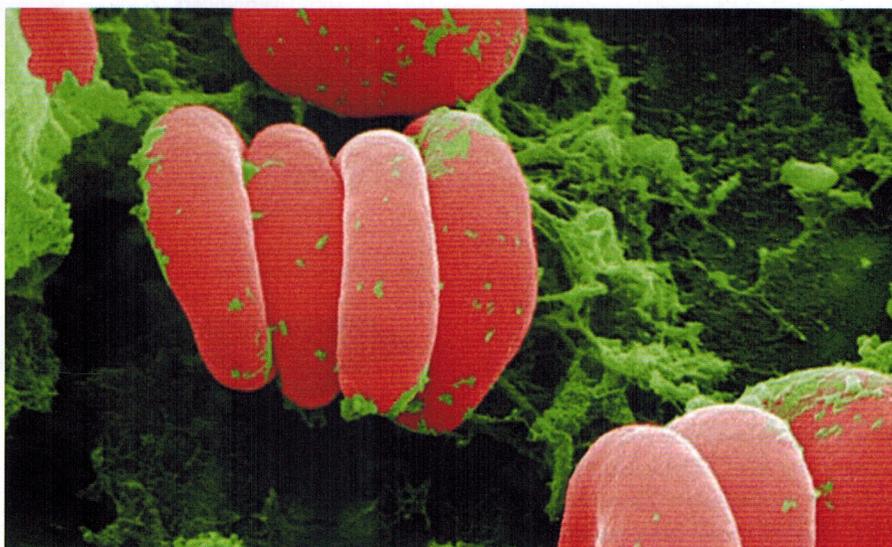


Abb. 1: Pseudoagglutination – Geldrolleneffekt

Über die Wirkungsweise der beiden Methoden ist viel geschrieben worden, deswegen werden hier nur die physikalisch überprüfbar erwähnten:

Während die pulsierenden Magnetfelder durch den Rouleaux Effekt (durch elektrische Aufladung der roten Blutkörper-

chen neigen sie weniger dazu, sich wie Geldrollen aneinander zu lagern (Abb. 1) und bewegen sich dadurch mehr z.B.: durch kleinste Kapillaren) für eine bessere Sauerstoffversorgung des zu behandelten Gebietes sorgen, setzen die Wirkungen des Lichtes an anderen Gewebestrukturen an.

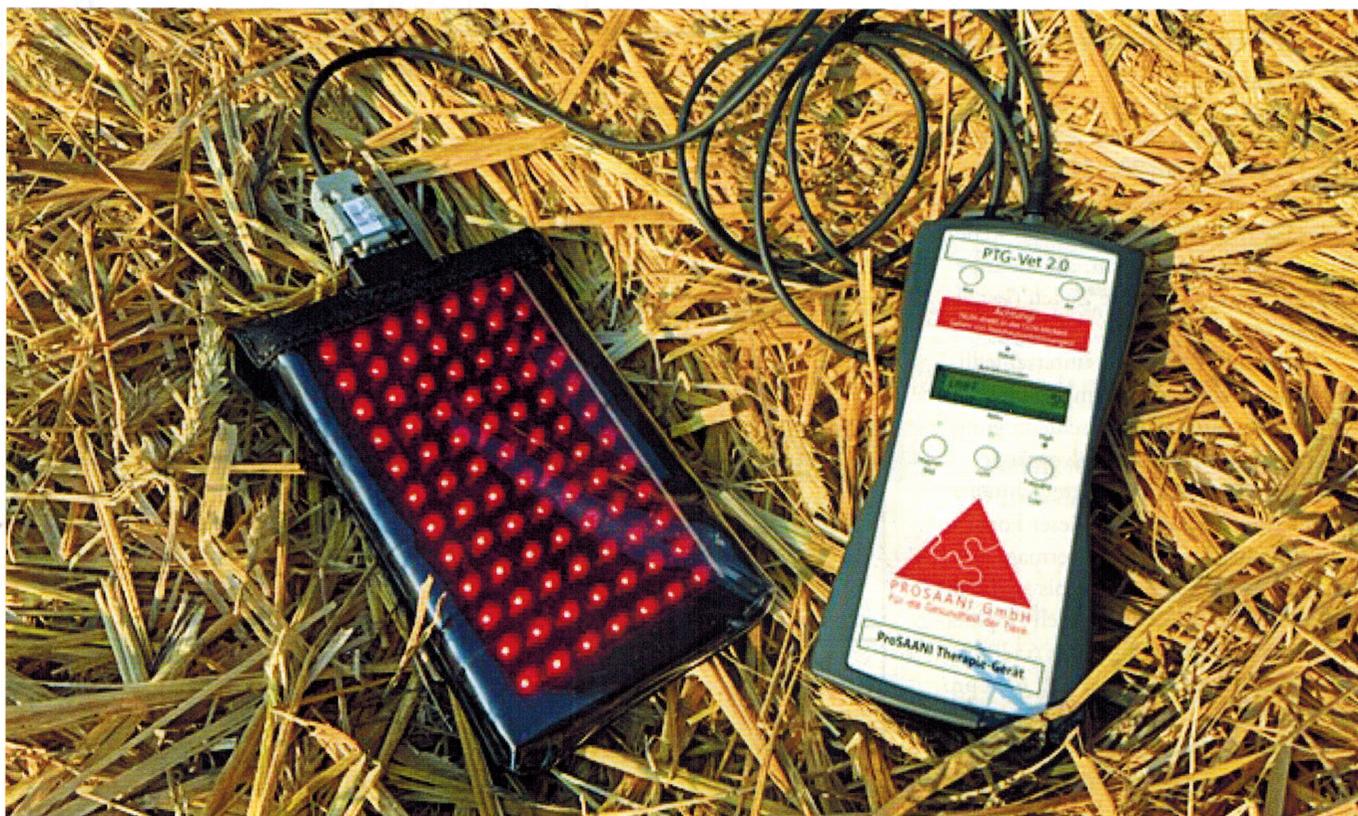


Foto: M. Grell

Zum ersten durch eine erhöhte Produktion von NO (Stickstoffmonoxid) unter anderem in der Zellwand und dem ER (Endoplasmatischem Retikulum), das Molekül NO ‚Stickstoffmonoxid‘ wurde von drei Amerikanern, Robert F. Furchgot, Ferid Murad und Louis Ignarro entdeckt, wofür die drei Wissenschaftler den Medizin-Nobelpreis erhielten. Den Forschern gelang es, die Bedeutung von NO für die Blutversorgung von Organen und dessen Rolle als Botenstoff im Organismus nachzuweisen (Angele, 2008) (Abb. 2).

Zum zweiten durch eine Erhöhung der ATP-Synthese in den Mitochondrien der „belichteten“ Zellen.

Am Fraunhofer-Institut wurde im Frühjahr 2012 eine Studie im Rahmen einer Master-Thesis durchgeführt.

In den klinischen bzw. labortechnischen Ergebnissen und somit zur Wirkungsweise der LED-Lichttherapie zeigt sich eine intrazelluläre Zunahme von ATP. Hierbei wurde noch zusätzlich differenziert, inwieweit unterschiedliche Wirkungen durch das rote LED-Licht und das blaue LED-Licht hervorgerufen werden. Im Speziellen ließ sich festhalten, dass die Bestrahlung durch rotes LED-Licht eine stärkere intrazelluläre Zunahme des ATP-Gehalts zur Folge hat. Auch bei der Bestrahlung mit blauem LED-Licht fand eine Zunahme des ATP-Gehalts (intrazellulär) statt (Abb. 3 und 4).

Nun zu den technischen Merkmalen des neuen PTG:

Zur Anwendung kommen 2 Taktungen: 73,5 Hz (High) und 22,1 Hz (Low)
Die hohe Taktung ist auf die normale Zellgröße (Muskel, Haut, Bindegewebe) der Säugetiere abgestimmt, die niedrige Taktung aktiviert größere Zellen (vor allem Nervenzelle).

Somit sind zwei völlig unterschiedliche Behandlungsbereiche mit einem Gerät möglich, einmal die Beschleunigung allgemeiner Zellstoffwechselfvorgänge und zum anderen eine direkte Schmerzmodulation, was sonst, in dieser Form, kein anderes Therapiergerät vermag.

Die Applikatoren haben bis zu 72 superhelle InGaAlP LEDs je nach Applikator mit einer Wellenlänge von 632 nm und einer Lichtstärke von 7500 mcd pro LED.

Die Magnetfeldstärke liegt je nach Applikator im unteren zweistelligen mT Bereich.

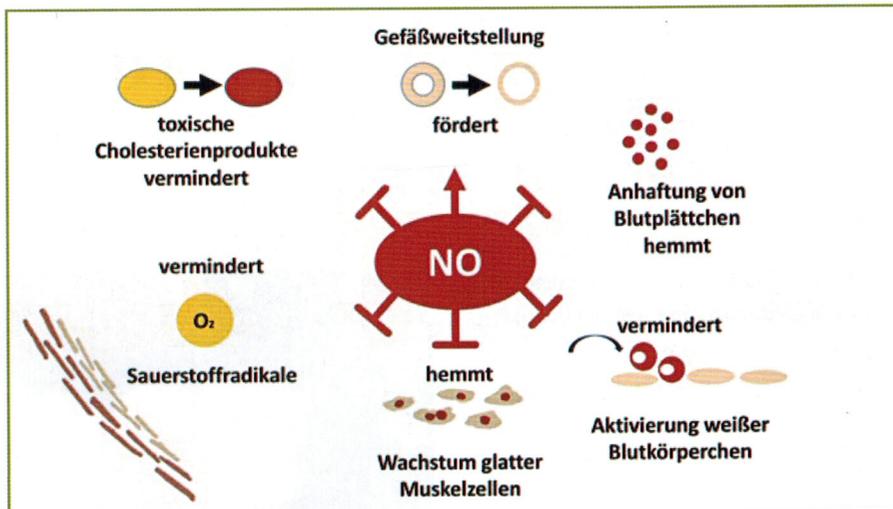


Abb. 2: Stickstoffdiagramm

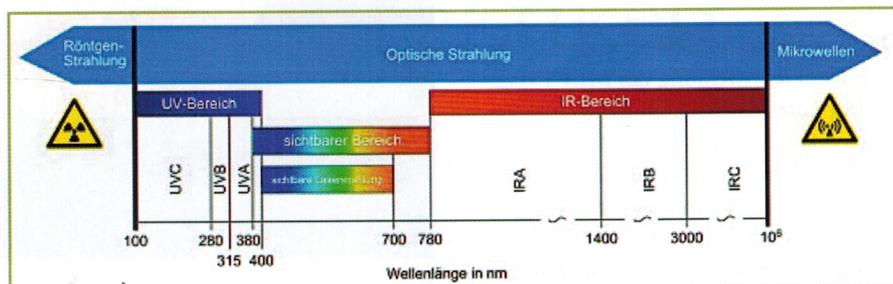


Abb. 3: Wellenlängen

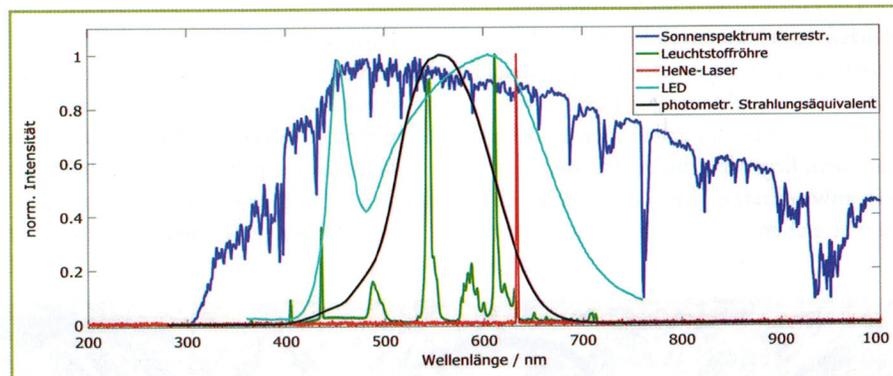


Abb. 4: Elektromagnetische Spektren

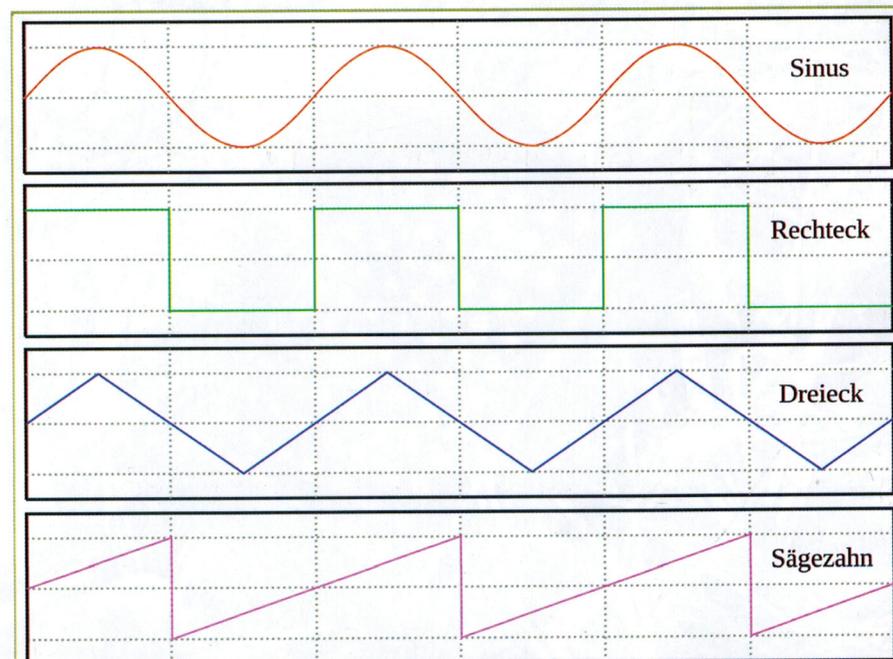


Abb. 5

Abb.: Doris.bfs.de

Abb.: Doris.bfs.de

Das Vorläufermodell wurde in einigen Punkten entscheidend verbessert

1. Die Wellenstruktur der getakteten Pulsation (siehe Zeichnung) von Sinus auf Rechteckwelle (Abb. 5)

Dies bewirkt eine deutliche Leistungssteigerung der therapeutischen Effekte, da die Depolarisation nur noch einen Bruchteil der Zeit benötigt.

2. Die Anschlüsse an die Applikatoren:

stabile Steckverbindungen an den Applikatoren aus dem Computerbereich. Da sich die Patienten nicht immer koordiniert bewegen, können sich die Verbindungen zwischen Kabel und Applikator bei Zug voneinander lösen und beide bleiben unversehrt.

3. Die Applikatoren und ihre Anwendungsmöglichkeiten am Tierkörper:

Die 3 Applikatorarten wurden völlig neu konzipiert und nach den Anwenderbedürfnissen gestaltet. So ist z.B. der Stabapplikator in eine Beingamasche eingearbeitet, was einen optimalen Sitz am Röhrbein garantiert.

4. Die Robustheit der Basiseinheit wurde optimiert:

Durch eine neue Akkumatoreinheit wurde die Leistungsfähigkeit und Lebensdauer der Akkus weiter verbessert, und durch Schaltplanänderungen die Stabilität der elektrischen Bauteile verbessert. Die Behandlungszeit liegt optimal bei 15 – 20 Minuten.



Flächenapplikator



Intensivapplikator

Anwendungsgebiete (Auswahl)

Anwendungsgebiet	Applikatoren	Frequenz
Schmerzen/stumpfe Trauma	alle Applikatoren	niedrig
Wunden	Flächen-, Stab- und Intensivapplikator	hoch
Headshaking/Trigeminusnerv Beruhigung	Intensivapplikator	niedrig
Kiefergelenk z.B. nach Zahnbehandlung	Intensivapplikator	hoch
Muskelverletzungen	Flächenapplikator	hoch
Sehnen-/Gelenkentzündungen – schmerzstillend	Flächen- oder Stabapplikator	niedrig
Sehnen-/Gelenkentzündungen – heilend	Flächen- oder Stabapplikator	hoch

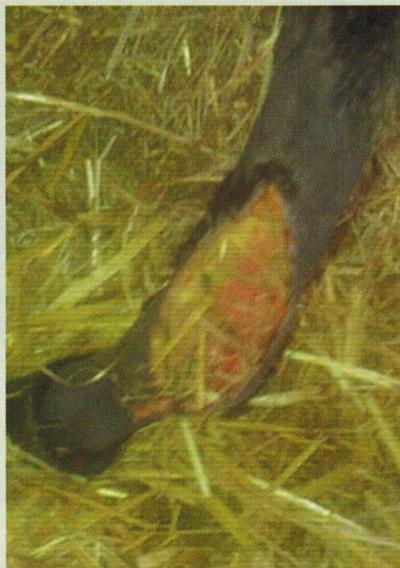


Stabapplikator mit Gamasche

Fallbeispiel

Araberstutfohlen mit Fohlenlähme,

Trotz sofortiger Antibiotikagabe und Jodsalbenbehandlung vergrößerte sich die Wunde von Tag zu Tag. Nach 14 Tage löste sich der schon lose Hautlappen ab, nun war das ganze innere Röhrrbein oberflächlich offen.



11.06.

Da mit o.g. Therapie keine Besserung zu erzielen war, wurde ab dem 16.06. auf Behandlung mit Magnetfeld-Licht-Therapie und MMS umgestellt.



25.06.

Bereits eine gute Woche später war eine deutliche Verbesserung sichtbar.



16.08.

Die Therapie wurde bis zum vollständigen Verschluss der Wunde am 16.08. weitergeführt.

Fotos: M. Grell

Grenzen der Anwendung

Da durch die PTG-Therapie die Zellen angeregt werden zu wachsen und evt. auch sich zu teilen (durch Anregung des Zellstoffwechsels), sind als Kontraindikation zu nennen: Trächtigkeit und sämtliche Tumorerkrankungen. Eingeschränkt bei

Arthrosen (Knochenzellwachstum) und bakteriellen Allgemeininfektionen (auch der Stoffwechsel der Bakterien kann durch die PTG-Therapie angeregt werden).

*Martin Grell,
prakt. Tierarzt, www.prosaani.net*



Tier-TCM-Seminare Aus der Praxis, für Ihre Praxis

- 31./30.01.2021 Konzepte zur Behandlung von resistenten und nicht resistenten Keimen
- 27./28.02.2021 Kinesiologie – Praxis
- 27./28.03.2021 Pulsdiagnostik – Praxis
- 24./25.04.2021 Tumorpatienten in der Naturheilpraxis
- 15./16.05.2021 Start „Westliche Kräuter in der TCM für Tiere“n

**Qualifizierte Fortbildungen in freundlicher Atmosphäre
seit 2008**

Susanne Kirsten | Klusenbitze 27 | 53783 Eitorf-Mühleip | 02243-92 35 63
www.Tier-TCM-Seminare.de | info@tier-tcm-seminare.de

Tier - TCM Seminare



**Aus der Praxis
für Ihre Praxis**